Linzer biol. Beitr.	43/2	1127-1134	19.12.2011

Bemerkenswertes über Faltenwespen XII (Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae)

J. GUSENLEITNER

A b s t r a c t : on 6 species of Eumeninae are reported. One new genus: *Gribodiana* nov.gen. and two new species *Gribodiana bilineata* nov.sp. and *Zethus asiaticus* nov.sp., both from Kirgisistan are described. *Pseudomicrodynerus sanctus* GIORDANI SOIKA 1952 is a synonym of *Microdynerus* (*Pseudomicrodynerus*) *anatolicus* (BLÜTHGEN 1938).

K e y w o r d s : Eumeninae, palearctic region, distributions, new genus, new species, new synonym.

Einleitung

Die Serie mit dem oben genannten Titel, welche 1970 begonnen wurde (GUSENLEITNER 1970) wird mit der Nummer XII fortgesetzt. Die Aufarbeitung von Aufsammlungen im Oberösterreichischen Landesmuseum (OLM) sowie die Auswertung von Typen des Zoologischen Museums in Moskau, welche ich in letzter Zeit zum Studium erhalten habe, und den paläarktischen Raum betreffen, führten zu interessanten Ergebnissen, welche nachstehend bekannt gegeben werden. So konnte der erste Fund einer Art der Gattungen *Zethus* FABRICIUS 1804 für die Paläarktis vorgestellt werden und eine neue Gattung wird für die Paläarktis: *Gribodiana* nov.gen. beschrieben.

Untersuchtes Material

U.-Fam. E u m e n i n a e

***Microdynerus* (*Pseudomicrodynerus*) *anatolicus* BLÜTHGEN 1938**

Pseudomicrodynerus sanctus GIORDANI SOIKA 1952, syn.nov.

Nach den vorliegenden Exemplaren von Anatolien bis nach Jordanien und nach der Beschreibung ist hier eine Artgleichheit gegeben.

Brachyodynerus kopetdagicus (KOSTYLEV 1940)

Die beiden Arten *Brachyodynerus kopetdagicus* (KOSTYLEV 1940) und *Brachyodynerus zhelochovtzevi* (KOSTYLEV 1929) sind sehr ähnlich und oft schwer zu unterscheiden gewesen, GIORDANI SOIKA 1970 gibt beide Arten in einer Bestimmungstabelle getrennt, und dazu auch entsprechende Merkmale an. Die Typen beider Taxa sind nach der Beschreibung in Turkmenistan gefunden worden. Ich konnte die Typenserien der beiden Arten aus dem Museum Moskau studieren und davon hier Bilder veröffentlichen: *Odynerus zhelochovtzevi* (Abb. 1), *Odynerus kopetdagicus* (Abb. 2).

Die beiden Arten sind optisch sofort zu unterscheiden, da bei *B. kopetdagicus* auf dem 1. Tergit neben Seitenflecken eine Endbinde vorhanden ist, diese aber bei *B. zhelochovtzevi* fehlt oder nicht deutlich hervor tritt.

In den Sammlungen des Biologiezentrums in Linz und meiner eigenen sind folgende Funde vorhanden:

T ü r k e i : (Mardin), Mardin, 1000m, 2.7.1987, 1♀, leg. R. Hensen; Urfa, 31.5.1988, 1♂ leg. K. Kusdas; 28.5.1970, 1♀; leg. J. Gusenleitner; Erçek/Van, 1.8.1979, 1♀, leg. Warncke; Mardin, 20 km N, ♀, 1♂, leg. J. Halada.

Brachyodynerus zhelochovtzevi (KOSTYLEV 1929)

T u r k m e n i s t a n : Aschabad 15 km N, 25.-31.5.1993, 8♀♀, 71♂♂, leg. M. Halada; Tsardjou, 40 km N Denev, 9.6.1993, 1♂, leg. M. Halada

I r a n : Golestan Prov., 70 km E Minudasht, 27,26°N 55,09°E, 1050m, 12.6.2010, 3♂♂, leg. Mi Halada.

Gribodiana nov.gen.

Das vorliegende Exemplar (Abb. 3) kommt wegen der Lamellen an den Enden der Tergite sehr nahe den Arten der Gattung *Gribodia* ZAVATTARI 1912, doch haben hier nur die Tergite 2 bis 4 dunkle Endlamellen, während bei *Gribodia* auf den Tergiten 2 bis 5 solche vorkommen. Auch ist die Form des Clypeus anders gestaltet und eine Epicnemialkante ist vorhanden. Sie fehlt bei *Gribodia*. Charakteristisch ist bei der hier beschriebenen Art die borstenartige, schwarze Behaarung auf Kopf; Thorax und Abdomen. *Gribodia* besitzt dagegen eine weiche, helle Behaarung. Weiters ist das Hinterhauptsloch viel größer ausgebildet.

Generotypus: *Gribodiana bilineata* nov.sp.

Gribodiana bilineata nov.sp. ♀

H o l o t y p u s : Kirgisistan, Batken, 11 km SW Batken, 39°59'55''N 70°44'30''E, 31.5.2010, ♀, leg. E. & J. Hüttinger.

Bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: Flecken an der Basis der Mandibeln, kleine Flecken beiderseits über dem "Ausschnitt" des Clypeus, kurze Binden entlang der Augen über dem Clypeus, die Unterseite der Fühlerschäfte, ein schmaler, kurzer Querstreifen auf der Vorderwand des Pronotums, die Parategulae, eine Querbinde auf dem Hinterschildchen, Flecken beiderseits auf dem Propodeum, Streifen auf allen Schienen außen, eine Querbinde am Übergang von der Horizontal- zur Vertikalfläche des 1. Tergites, seitlich verbunden mit einer Endbinde, Querbinden in der Mitte und vor der distalen

Endlamelle des 2. Tergites (seitlich nicht verbunden), Querbinden vor den Endlamellen auf dem 3. und 4. Tergit, eine Endbinde auf dem 5. Tergit, große Seitenflecken in der Mitte des 2. Sternites, kleine Seitenflecken an den distalen Enden der Sternite 2 bis 4. Die Flügel sind rauchig getrübt und irisieren violett.

Der Clypeus (Abb. 4) ist so breit wie lang (4,0 : 4,0), sein Ausschnitt ist sehr flach (Breite : Tiefe = 4,0 : 0,2) und breiter als der Abstand der Fühlergruben (4,0 : 3,0). Der Clypeus ist sehr grob und dicht punktiert, in der Mitte fließen die Punkte der Länge nach zusammen. Der Clypeus hat eine nach unten abstehende helle Behaarung, deren Länge etwa einem halben Durchmesser einer Ocelle entspricht. Die Fühlerschäfte sind punktuliert und fein weitläufig punktiert. Die Fühlergeißel sind kurz, das 10. Glied breiter als lang. Die Stirn ist gröber als der Clypeus punktiert. Scheitel und Schläfen sind etwas feiner skulpturiert. Zwischen den Fühlergruben ist ein Längsgrat ausgebildet. Das Hinterhauptsloch ist in der groben Punktierung schwer zu erkennen. Nach der Occipitalnaht ist im oberen Abschnitt eine grobe Punktreihe zu erkennen. Das Pronotum ist ähnlich der Stirn punktiert, die Vorderwand ist punktlos, aber an den Seiten sind einige gröbere Punkte vorhanden. Die Schultern sind abgerundet. Den Übergang von der Horizontal- zur vorderen Vertikalfläche bildet eine schmale dunkle Lamelle. Eine prätegulare Kante ist vorhanden. Das Mesonotum, die Mesopleuren und das Schildchen sind ähnlich dem Pronotum skulpturiert, aber auf dem Schildchen fließen die Punkte zum Teil der Länge nach zusammen. Eine Epicnemialkante ist ausgebildet. Das Hinterschildchen ist nur in der oberen Hälfte sehr grob und dicht punktiert. In der unteren Hälfte ist es nur chagriniert. In der Mitte ist ein kurzer Höcker ausgebildet. Das Propodeum fällt direkt vom Hinterschildchen senkrecht zur Hinterleibseinlenkung senkrecht ab. Die Horizontalflächen des Propodeums sind wabenartig skulpturiert, die Konkavität ist im oberen Bereich relativ dicht und grob punktiert, im unteren Bereich nur chagriniert. Die oberen Bereiche der Seitenwände des Propodeums sind oben unregelmäßig, sehr grob bis wabenförmig skulpturiert (mit messerscharfen Zwischenräumen), die unteren Bereiche sind chagriniert und haben einzelne, kleine Punkte. Kante oder Dornen fehlen auf dem Propodeum. Die Tegulae sind breit (Länge: Breite = 3,0 : 2,5) und fein punktuliert, daher matt. Die Beine glänzen seidig, mit einer sehr weitläufigen feinen Punktierung.

Das 1. Tergit ist sehr breit (Länge : Breite = 3,5 : 8,5), auf dem Übergang von der Horizontal- zur Vertikalfläche ist ein flacher Wulst ausgebildet. Auf den hellen Bereichen ist das 1. Tergit fast punktlos, auf dem dunklen Horizontalbereich grob und dicht punktiert. Auch auf dem 2. Tergit ist die Punktierung auf den hellen Abschnitten weitläufig und fein. Auf den dunklen Abschnitten ist die Punktierung gröber, aber auch weitläufig. Auf den Tergiten 3 bis 5 ist die Punktierung wesentlich feiner, auf den hellen Abschnitten auch weitläufiger. Das letzte Tergit ist nicht punktiert aber sehr matt. Die Tergite 3 bis 4 haben dunkle Endlamellen, etwa von der Breite der hellen Querbinden. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil flach konvex gebogen, aber in der Mitte flach ausgehöhlt und die Basalfurche besitzt grobe und hohe Längskanten. Das 2. Sternit ist in unterschiedlichen Abständen weitläufig grob punktiert (mit schwach glänzenden Zwischenräumen). Die Sternite 3 bis 5 sind weitläufig fein, das 6. Sternit dichter punktiert.

Der Kopf, die Thorax-Oberseite und die Abdomen-Oberseite sind von einer borstenartigen, schwarzen Behaarung bedeckt, nur zwischen den Fühlergruben und auf den Seiten

des Thorax ist eine helle, weiche Behaarung vorhanden. Auf den Sterniten ist eine helle, kurze Behaarung ausgebildet.

Länge: 11 mm.

Das Männchen ist unbekannt.

Ancistrocerus terekensis (KOSTYLEV 1940)

Dankenswerterweise konnte ich aus dem Museum Moskau ein von KOSTYLEV bestimmtes Weibchen (Typus) studieren. Wie bei der Beschreibung bereits angeführt, steht diese Art *Ancistrocerus oviventris* (WESMAEL 1836) (Abb. 5) nahe. Auch die von mir beschriebene Subspecies *Ancistrocerus oviventris caucasicus* GUSENLEITNER 1994 (Abb. 6) sieht auf dem ersten Blick *A. terekensis* (KOSTYLEV) Abb. 7) ähnlich, da die Zeichnungselemente stark reduziert sind, etwa auch auf den letzten Tergiten fehlen die Binden. In der Punktierung des 2. Tergites und des 2. Sternites zeigt sich aber, dass *A. oviventris caucasicus* mit der Nominatform übereinstimmt, bei *A. terekensis* eine viel dichtere Punktierung vorhanden ist. Auch in den Zeichnungen gibt es bedeutende Unterschiede.

Ischnogasteroides picteti tenuis (MORAWITZ 1888)

K i r g i s i s t a n : Jalal-Abad, 20 km SSW Ala-Buka, 41°13,8'N 71°23'39''E, 980-1100m, 28.5.-30.5.2008, 1♀, leg. E. & J. Hüttinger.

VAN DER VECHT & FISCHER führen im Katalog diese Art nur aus Turkmenistan und Kazakhstan an. In meiner Sammlung befinden sich Exemplare aus dem Iran und aus der asiatischen Türkei.

Zethus asiaticus nov.sp. ♀

H o l o t y p u s : Kirgisistan, Batken, 11 km SW Batken, 39°59'55''N 70°44'30''E, 31.5.2010, ♀, leg. E. & J. Hüttinger.

Bei diesem Fund handelt es sich um die erste Art der Gattung *Zethus*, welche im paläarktischen Gebiet festgestellt wurde. Sie steht (Abb. 8) nahe der Art *Zethus nigerrimus* GUSENLEITNER 2001, die aus Nordvietnam beschrieben wurde. Sie unterscheidet sich aber unter anderem sofort durch folgende Merkmale: der Clypeus ist vorne abgerundet und zeigt keine drei Zähne, auf Tergit 1 ist neben einer Punktierung keine Punktulierung vorhanden und das distale Ende ist ebenfalls fein punktiert. Das 2. Tergit ist fast gleichmäßig punktiert und die Größe der Punkte ändert sich nicht wie bei der Vergleichsart.

Das Exemplar ist vollständig schwarz gefärbt, ohne Zeichnungen und die Flügel sind durchwegs rauchig getrübt und irisieren schwach violett.

Der Clypeus (Abb. 9) ist breiter als lang: 5,5 : 4,0, ein Ausschnitt ist nicht ausgebildet, der Clypeus ist vorne abgerundet. Der Clypeus ist sehr dicht punktiert, Punktzwischenräume sind nicht vorhanden. An der Basis des Clypeus sind die Punkte flach, der Grund ist dort seidig glänzend. Der Clypeus ist sehr lang hell behaart. Die Haarlänge entspricht etwa dem dreifachen Durchmesser einer Ocelle. Die Fühlerschäfte sind dicht punktuliert mit unterschiedlichen Punktgrößen. Die Fühlergeißel ist kurz, das 10. Glied ist breiter als lang. Die Stirn ist ähnlich wie der Clypeus punktiert. Der Scheitel und die Schläfen glänzen stärker und die Punkte fließen etwas zusammen. Ähnlich wie die Stirn ist auch das

Pronotum punktiert, die Punkte fließen aber zum Teil zusammen. Auf den Schultern sind keine Ecken zu erkennen. Das Mesonotum ist etwas weitläufiger punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume sind kleiner als die Punkte und besitzen keine Punktulierung, nur seitlich der Tegulae ist eine kleine Fläche punktuliert. Parapsidenfurchen sind durchgehend zu erkennen. Die Mesopleuren sind oben dicht, unten weitläufig punktiert, die Punktzwischenräume sind dort teilweise größer als die Punkte. Das Schildchen ist auf der Vorderhälfte weitläufig punktiert mit glänzenden Punktzwischenräumen, der Rest ist feiner und dichter punktiert. Das Hinterschildchen ist oben dicht und feiner als das Schildchen punktiert, auf der Vertikalfläche in einem großen Bereich nur chagriniert. Das Propodeum ist etwa so fein wie das Hinterschildchen punktiert, die Punkte bilden hinter dem Hinterschildchen teilweise kurze Streifen. Die Konkavität ist schmal mit einem Längsgrat in der Mitte. Das gesamte Propodeum erscheint matt. Am Übergang zu den Seitenwänden sind keine Kanten ausgebildet. Auf den matten Seitenwänden wird die Punktierung von oben nach unten feiner. Die Valven sind kurz und dunkel. Die Tegulae glänzen und sind lang (Länge : Breite = 4,0 : 2,0) und besitzen wenige kleine Punkte. Die Schenkel und Schienen glänzen und haben eine Punktulierung von unterschiedlicher Größe und unterschiedlichem Abstand.

Das 1. Tergit (Abb. 10) ist, von oben gesehen spindelförmig, das Verhältnis Länge : Breite beträgt 10,0 : 3,5. Im Seitenprofil steigt das 1. Tergit relativ lange schräg nach oben an und verläuft dann flach konvex bis zu einer Quer-Rinne vor dem distalen Ende des Tergites. Das 1. Tergit ist gleichmäßig fein punktiert (Punkte sind kleiner als auf dem Mesonotum), die glänzenden Punktzwischenräume sind etwas größer als die Punkte. Am distalen Ende im Bereich der Querrinne und vor dem distalen Ende ist eine feinere und dichtere Punktierung vorhanden. Eine ähnliche Punktierung wie das 1. Tergit hat auch das 2. Tergit, nur an der Basis ist sie etwas dichter angeordnet. Die dunkle Endlamelle ist schmal und hat an der Basis eine Punktreihe. Das dritte Tergit ist wesentlich gröber punktiert und in der Mitte bogenförmig verlängert. Diese Verlängerung glänzt stark und ist punktlos. Die restlichen Tergite sind feiner punktiert. Das 1. Sternit ist kurz, matt und zum Teil quergestreift. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil gleichmäßig konvex bis zu einer eingedrückten dunklen Endlamelle gebogen. Das 2. Sternit ist ähnlich wie das 2. Tergit, aber etwas dichter, punktiert. Das 3. Sternit ist wesentlich dichter und gröber als das 2. Sternit punktiert und ist in der Mitte ähnlich dem 3. Tergit bogenförmig verlängert. Die restlichen Sternite sind viel feiner punktiert mit matten Zwischenräumen.

Der Kopf, der Thorax, die Tergite und die Sternite 3 bis 6 sind lang, weich und hellgrau behaart, wobei die Haare des Kopfes etwas länger sind. Das 2. Sternit ist kürzer, schwarz, borstenartig behaart. Die Schenkel sind ebenfalls lang, hellgrau und weich, die Schienen lang, hell und steifer behaart.

Länge: 17 mm.

Das Männchen ist unbekannt.



Abb. 1-6: (**1**) *Odynerus zhelochovtzevi* KOST. Typus, ♂, Habitus; (**2**) *Odynerue kopetdagicus* KOST. Typus ♀, Habitus; (**3**) *Gribodiana bilineata* nov.sp. Typus, ♀, Habitus; (**4**) *Gribodiana bilineata* nov.sp. Typus, ♀, Clypeus; (**5**) *Ancistrocerus o. oviventris* (WESM) ♀, 2. Tergit; (**6**) *Ancistrocerus oviventris caucasicus* GUSENL. ♀, Typus, 2. Tergit.

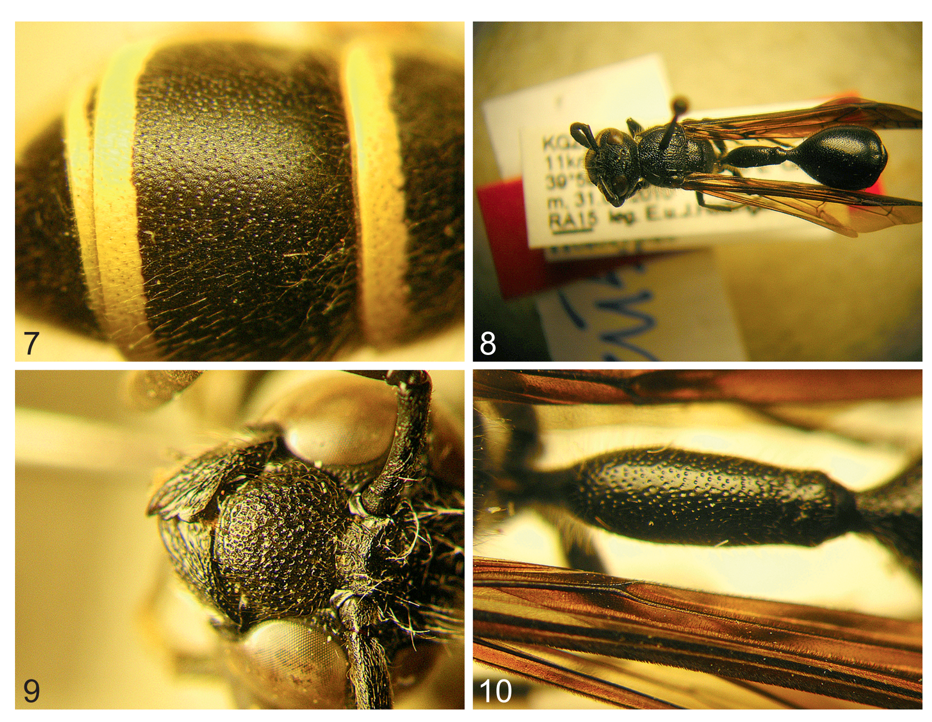


Abb. 7-10: (**7**) *Ancistrocerus terekensis* (KOST.), ♀, Typus, 2. Tergit; (**8**) *Zethus asiaticus* nov.sp. Typus, ♀, Habitus; (**9**) *Zethus asiaticus* nov. sp. Typus, ♀, Clypeus; (**10**) *Zethus asiaticus* nov.sp. Typus, ♀, 1. Tergit.

Danksagung

Ich möchte meinem Sohn Mag. Fritz Gusenleitner, Kurator am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz, Austria (OLM) für die Bereitstellung der Neuzugänge am Biologiezentrum bestens danken. Mein Dank gilt ebenfalls Herrn Timofey Victorovich Levchenko, welcher mir Typen des Zologischen Museums in Moskau für das Studium nach Linz persönlich überbracht hatte.

Zusammenfassung

Über 6 Eumeninae-Arten aus der Paläarktis wird berichtet. Eine Gattung und zwei neue Arten: *Gribodiana* nov.gen sowie *Gribodiana bilineata* nov.sp. ♀ und *Zethus asiaticus* nov.sp. ♀, alle aus Kirgisistan, werden beschrieben. *Pseudomicrodynerus sanctus* GIORDANI SOIKA 1952 ist ein Synonym von *Microdynerus* (*Pseudomicrodynerus*) *anatolicus* (BLÜTHGEN 1938).

Literatur

GUSENLEITNER J. (1970b): Bemerkenswertes über Faltenwespen. I. — Mitt. münch. Ent. Ges. **59** (1970): 163-167.

VECHT J. van der & F.C.J. FISCHER (1972): Hymenopterum Catalogus, Teil 8, Palaearctic Eumenidae. — Verl. W. Junk: 1-199.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31
A-4020 Linz, Austria
E-Mail: j.gusenleitner@utanet.at